

Anfrage an eine KI:

War Haeckel anfangs gläubiger Christ?

Antwort:

Ja, Ernst Haeckel war in seiner Jugend ein gläubiger Christ. Er wuchs in einem traditionell religiösen Umfeld auf und hielt in seinen jüngeren Jahren stark an christlichen Dogmen fest.

Sein religiöser Wandel vollzog sich in mehreren Schritten: Evangelische Erziehung: Haeckel wuchs im preußischen Potsdam auf. Seine Familie erzog ihn im traditionell evangelischen Glauben, wobei seine frühen theologischen Ansichten stark durch die Lehren von Friedrich Schleiermacher geprägt waren.

Verteidigung des Glaubens: Als junger Mann und Student verteidigte er das apostolische Glaubensbekenntnis und übernatürliche Elemente der Religion sogar vehement gegen die Skepsis einiger seiner damaligen Lehrer (wie dem Mediziner Rudolf Virchow).

Die Wendepunkte: Seine Abkehr vom traditionellen Christentum wurde durch zwei Ereignisse ausgelöst: Die Lektüre von Charles Darwins Über die Entstehung der Arten (1860) und der plötzliche, frühe Krebstod seiner geliebten ersten Frau Anna Sethe im Jahr 1864.

Dies erschütterte seinen Glauben an einen gütigen, persönlichen Gott tief. Spätere Haltung: In der zweiten Lebenshälfte wurde Haeckel zu einem der schärfsten Kirchenkritiker Deutschlands. Er verwarf die Vorstellung einer unsterblichen Seele und trat schließlich 1910 offiziell aus der Kirche aus. Dennoch verstand er sich selbst weiterhin als „religiös“: Er begründete den Monismus – eine Art naturwissenschaftliche Ersatzreligion, die sich an der pantheistischen „Gott-Natur“ von Spinoza und Goethe orientierte.

Zurück zur Vorseite: <http://www.hjcaspar.de/hpxp/gldateien/erfreut.htm>